

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 9

Artikel: Bayrische Algebra
Autor: Kröber, Jörg / Thulke, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612427>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bayrische Algebra

JÖRG KRÖBER

Kein Zweifel: Die klaren Sieger der Bundestagswahl vom 22. September heissen CDU und CSU. – Immerhin: Das Datum stimmt...

Nicht genug, dass Edmund «Äh-äh-mund» Stoiber, der, wie wir seit dem Wahlabend wissen, gern auch mal «eine Flasche Champagner öffnet», die deutsche Sprache mit seinen gestammelten Werken mitunter – wie es Dieter Hildebrandt ausdrücken würde – weit hinter die Gebrüder Grimm zurückwirft. Jetzt ergeht er sich obendrein auch noch in einem dreisten Anschlag auf den ehrenwerten Adam Riese: Wie sonst sollte sein penetrantes Beharren darauf zu bewerten sein, die Unionsparteien mit ihren 38,5 Prozent der Wählerstimmen hätten «die Wahl gewonnen», obwohl sie doch nachweislich von ihren vier gesteckten Wahlzielen («40 Prozent plus x», stärkste Fraktion im Bundestag, Regierungsbeteiligung, Kanzlerschaft Stoibers) kein einziges erreicht haben. $4 - 4 = 4$. – Bei einem, der so rechnet, muss man mit allem rechnen!

Wohl nicht von ungefähr macht denn auch gerade jetzt das Gerücht die Runde, der kleine Edmund habe sich schon als Grundschüler selbstbewusst der «Beherrschung der drei(!) Grundrechenarten» gerühmt. Und die Feststellung des Klassenlehrers «Die Mathe-Arbeit ist katastrophal ausgefallen: 50 Prozent von euch sind unterm Limit!» habe er mit einem lapidaren «So viele sind wir ja gar nicht!» quittiert. – In der Tat scheint sich, angesichts seiner jüngsten Wahlanalyse, nach stoiberschem Verständnis die Bedeutung des Begriffs «Rechenkunst» in der besonders ästhetischen Handhabung eines gängigen Gartengerätes zu erschöpfen...

Und die blosse Abnahme des Stimmenrückstands auf die erneut, wenn auch knapp, als Erste durchs Ziel gegangene

SPD in einem «Wahlsieg der Union» umzumünzen, zeugt von einer nicht minder grosszügigen Auslegung der – zumindest ausserhalb Bayerns – als allgemeingültig anerkannten Rechenstandards. Sollte sich diese eigenwillige Logik demnächst auch in anderen Lebensbereichen durchsetzen, darf man wohl künftig davon ausgehen, dass zum Beispiel in der Fussball-Bayernliga eine Mannschaft, die nach mit 1:3 verlorenem Hinspiel das Rückspiel mit nur noch 2:3

verliert, als Sieger den Platz verlässt. – Rosige Zeiten für Loser!

Wie sagte der Kandidat Stoiber am Tag nach der Wahl: «Die Union ist wieder da.» – Wer möchte da nicht spontan ergänzen: «...wo sie hingehört: in der Opposition.»

Beruhigendes Fazit: Der tapfere Edmund wirkt weiter in Bayern, Restdeutschland bleibt unbestoibert. – Klarer Sieg für Adam Riese!

